

Inhalt

Danksagung	V
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Teil I: Einführung	1
1 Untersuchungsgegenstand und Erkenntnisziele	1
2 Vorgehensweise und methodisches Design: Rollentheoretischer Zugang	4
3 Empirische Annahmen: Zur Europäisierung nationalstaatlicher Außenpolitik	12
4 Forschungsstand und Relevanz	15
Teil II: Rollentheorie in den Internationalen Beziehungen: Forschungsdesign und Rollengenese	19
1 Das Rollenkonzept als akteursbezogener Zugang	19
1.1 Zur Herkunft und Operationalisierung des Rollenkonzepts	19
1.2 Zur Übertragbarkeit auf die Internationalen Beziehungen und kollektive Akteure	25
1.2.1 Die interpersonale und internationale Rolle	26
1.2.2 Elitendiskussion und Repräsentation: Entscheidungsträger als Rollenträger	27
1.2.3 Identifikation dauerhafter Muster	30
1.3 Die Begrenzungsfunktion des Rollenkonzepts	32
2 Grundannahmen für die Untersuchung unter rollentheoretischen Gesichtspunkten	33
2.1 Nationale Identität als allgemeiner Ursprung von Außenpolitikkonzeptionen	34
2.2 Zur Unterscheidung von Identitäten und Rollen	37
2.3 Rollenkonzept und Begrifflichkeiten	39

2.3.1	Rollenkonzeption: Interne Faktoren und der Ego-Part.....	40
2.3.2	Rollenerwartung: Externe Faktoren und der Alter-Part.....	42
2.3.3	Rollenperformanz: Tatsächliches Verhalten des Akteurs.....	44
2.4	Rollenstabilität und Rollenveränderung	45
2.4.1	Veränderungsprozesse und Rollenkonflikte	46
2.4.2	Verändertes Außenpolitikverhalten.....	51
2.4.3	Rollenveränderung: Adaption, Lernen und Transformation	53
2.5	Zusammenfassung der Ausgangspositionen des rollentheoretischen Ansatzes.....	56
3	Genese der europapolitischen Awkwardness-Rolle Großbritanniens.....	58
3.1	Bedingungen und Entwicklungen britischer Außenpolitik bis 1945	60
3.2	Die Entwicklung der europapolitischen Rolle der <i>Awkwardness</i> bis zum Beitritt zu den Europäischen Gemeinschaften	63
3.2.1	Vom Ende des zweiten Weltkriegs bis zum ersten Beitrittsantrag 1961	64
3.2.2	Vom ersten Beitrittsantrag 1961 bis zum Referendum 1975	77
3.2.3	Zwischenfazit: Verpasste Chancen und langfristige Probleme	97
3.3	Die Ausprägung der europapolitischen Rolle der <i>Awkwardness</i> nach dem Beitritt zu den Europäischen Gemeinschaften	99
3.3.1	Adaptionsprozesse bis zur Konservativen Wende 1979.....	100
3.3.2	Vom Pragmatismus zur Feindseligkeit: Margaret Thatcher und die Integration bis 1990.....	107
3.3.3	Zwischen Nachlass und Neuanfang: Die Gründung der EU und die britische Isolation unter John Major bis 1997	125
3.3.4	Zwischenfazit: Der Weg zum unbequemen Partner	138
3.4	Die Kontext-Spezifischen Rollenelemente der <i>Awkwardness</i> -Rolle Großbritanniens	141
3.4.1	Weltgeltung und Mittelmacht	142
3.4.2	Leadership und Blockadehaltung	145
3.4.3	Pragmatismus und Visionen.....	147
3.4.4	Nationale Souveränität und Europäische Verflechtung	149
3.4.5	Intergouvernementale Wirtschaftsvereinigung und supranationale Institutionen	152
3.5	Zusammenfassung der Ausgangspunkte für die Metarolle der <i>Awkwardness</i>	153
Teil III: Die Britische Europapolitik unter New Labour 1997–2010		157
1	Rahmenbedingungen.....	157
1.1	Die partei- und innenpolitischen Voraussetzungen	158
1.1.1	Neuausrichtung und Restauration: Von Labour zu New Labour	160

1.1.2	Tony Blair und die Labour Party: Neues Rollenverständnis in der Europapolitik	163
1.1.3	Europapolitische Konzeption der Regierung.....	166
1.2	Verhaltenserwartungen an die New-Labour-Regierung	169
1.3	Bestandsaufnahme und das europapolitische Umfeld: Amsterdam 1997 und die fünf ökonomischen Tests	172
2	Von der Ratspräsidentschaft 1998 bis zur Revision von Nizza 2001	181
2.1	Erste Abschwächungen der Dynamik nach 1998: Die britische Ratspräsidentschaft	182
2.2	Rhetorik und Realität bis zur Vertragsrevision von Nizza.....	186
2.2.1	Bilaterale Initiativen und die Lissabon-Strategie	187
2.2.2	Blairs Warschauer Rede	190
2.2.3	Ende des „Honeymoon“: EP-Wahlen 1999.....	193
2.3	Die Regierungskonferenz zur Vertragsrevision in Nizza	195
2.3.1	Die institutionellen Fragen	196
2.3.2	Grundrechtecharta und die flexible Integration.....	202
2.3.3	Zusammenfassung: Startschuss für den „Post-Nizza-Prozess“	205
2.4	Zwischenfazit nach der ersten Amtszeit bis 2001	207
3	New Labours zweite Amtszeit: Britische Europapolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit	209
3.1	Erneuter <i>Landslide</i> für New Labour	210
3.2	Von der Einrichtung des Verfassungskonvents 2001 bis zum Scheitern des Brüsseler Gipfels 2003	213
3.2.1	Die Agenda Großbritanniens im Konvent.....	216
3.2.2	Vom Weißbuch bis zum Brüsseler Gipfel	224
3.2.3	Das Scheitern des Brüsseler Gipfels 2003	228
3.3	Einigung zum VVE und die gescheiterte Ratifikation.....	231
3.3.1	Zwischen Verhandlungen und Einigung: Referendumsankündigung	234
3.3.2	Von den Referenden zur Denkpause: Frankreich und die Niederlande nehmen Blair die Entscheidung ab.....	238
3.3.3	Zwischenfazit: Rückfall in altbekannte Muster bei gleichzeitiger Wahrung des „europapolitischen Gesichts“	240
3.4	Ergebnis der fünf ökonomischen Tests: „Keep the Pound“	241
3.5	Außenpolitische Spannungen: Zur Tragweite des (britischen) <i>War on Terror</i> für die europäische Integration	246
3.6	Zwischenfazit nach der zweiten Amtszeit bis 2005	250
4	New Labours dritte Amtszeit: Der Vertrag von Lissabon und Blairs Abschied.....	252
4.1	Dritter Regierungsauftrag für New Labour.....	253

4.2	Britische Ratspräsidentschaft 2005	256
4.3	Vom Ende der Reflexionsphase bis zum Vertrag von Lissabon	260
4.3.1	Tony Blairs Abschiedsankündigung und sein Nachfolger Gordon Brown	262
4.3.2	Weichenstellungen unter der deutschen Ratspräsidentschaft 2007	264
4.3.3	Entscheidungen während des „Red Line-Summit“ in Brüssel.....	273
4.3.4	Die Regierungskonferenz und letzte Hürden	278
4.3.5	Britische Interessen und die Ratifizierung des Vertrags von Lissabon.....	281
4.3.6	Zwischenfazit	287
4.4	Britische Europapolitik im Spannungsfeld von Banken- und Wirtschaftskrise, den Europawahlen 2009 und der Unterhauswahl 2010.....	288
4.4.1	Großbritanniens Reaktionen auf den Beginn der Finanzkrise.....	290
4.4.2	Die Europawahlen 2009.....	293
4.4.3	Zwischenfazit	295
5	Performanz der New-Labour-Regierung: Rollenstabilität oder Rollenveränderung?	295
Teil IV: Die Britische Europapolitik der Konservativ-Liberaldemokratischen Koalitionsregierung 2010–2013		305
1	Rahmenbedingungen	305
1.1	Die partei- und innenpolitischen Voraussetzungen	306
1.1.1	Herausforderungen und Themen	311
1.1.2	Regierungsbildung und Koalitionsprogramm.....	312
1.2	Verhaltenserwartungen an die Regierungskoalition	314
1.3	Bestandsaufnahme und das europapolitische Umfeld: European Union Act und dessen Auswirkungen.....	317
2	Der Weg zum VSKS im Dezember 2011 vor dem Hintergrund der europäischen Strukturkrise	322
2.1	Zur europäischen Strukturkrise und dem Stellenwert Großbritanniens seit 2010	322
2.1.1	Kurzfristiger Maßnahmenkatalog.....	324
2.1.2	Mittel- und langfristiger europäischer Maßnahmenkatalog	329
2.2	Britische Interessen im Angesicht der Strukturkrise	332
2.3	Eklat in Brüssel: <i>Camerons „Nein“</i> zum Fiskalvertrag	335
3	Vom gestiegenen Europaskeptizismus bis zur Referendumsankündigung 2013	343
3.1	Erstarkung der <i>Back Bencher</i> : Von der Rebellion im Unterhaus zum „Balance Review“	343

3.2	David Camerons „vision for a new European Union, fit for the 21st Century“	347
4	Performanz der britischen Koalitionsregierung: Rollenstabilität oder Rollenveränderung?	353
5	Zusammenfassung und Bewertung der Ergebnisse unter rollentheoretischen Gesichtspunkten	361
6	Ausblick: Großbritannien – „Brexit or Brinfluence“?	364
	Literaturverzeichnis	371